

**TSG**

**TURN- UND SPORT- GESELLSCHAFT REUTLINGEN 1843 E.V.**

TSG Reutlingen Behindertensportabteilung, Sondelfinger Str. 107, 72766 Reutlingen



Ihre Zeichen      Ihre Nachricht vom      Es schreibt Ihnen      Datum

Anschrift der Abteilung:

Behindertensportabteilung,  
Dr. M.Sowa/K. Kirchgäßner/A.Tappe  
Sondelfinger Str. 107  
72766 Reutlingen  
Tel.: 07121/33 42 60  
Fax: 07121/33 91 67

Homepage:  
[www.tsg-reutlingen.de](http://www.tsg-reutlingen.de)  
E-Mail:  
[bsa-tsgreutlingen@gmx.de](mailto:bsa-tsgreutlingen@gmx.de)

Öffnungszeiten unserer  
Geschäftsstelle:  
Mo-Fr. 10.00-14.00 Uhr  
während Schulzeiten

KREISSPARKASSE  
REUTLINGEN  
Girokonto: 41 045  
Bankleitzahl: 640 500 00

VOLKSBANK  
REUTLINGEN  
Girokonto: 355 688 018  
Bankleitzahl: 640 901 00

### ANTRAG

Die TSG Reutlingen ersucht den Landkreis Reutlingen um die Fortführung der Mitfinanzierung einer hauptamtlichen Stelle für die Behindertensportabteilung.

Die dringend notwendige Stelle soll wie in den vorangegangenen 22 Jahren durch eine Mischfinanzierung des Landkreises Reutlingen, der Stadt Reutlingen sowie der TSG Reutlingen Behindertensportabteilung getragen werden.

Die jährlichen Personalkosten belaufen sich für die erforderliche und bestehende Ganztagsstelle 2013 auf ca. 72.000,--EUR.

Wir bitten daher den Landkreis Reutlingen um einen Zuschuss in Höhe von EUR 12.500,--.



TSG Reutlingen • Ringelbachstraße 96/1 • 72762 Reutlingen

An den  
Kreistag des Landkreises  
Reutlingen  
Bismarckstr. 47



72764 Reutlingen

Reutlingen, den 27. Juni 2012

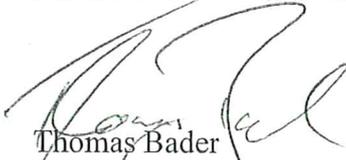
**Betr.: Antrag auf Fortführung der Mischfinanzierung der  
hauptamtlichen Stelle in der Behindertensportabteilung  
der TSG Reutlingen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als 1. Vorsitzender der TSG Reutlingen möchte ich Sie mit diesem Schreiben bitten, unseren Antrag auf Fortführung des Zuschusses für unsere hauptamtliche Stelle in der Behindertensportabteilung durch den Landkreis Reutlingen in Ihrer Haushaltsdebatte für 2013 zu berücksichtigen.

Im Namen unserer behinderten Sportteilnehmer danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Bader  
(1. Vorsitzender)

Anlagen

Geschäftsstelle  
Ringelbachstraße 96/1  
72762 Reutlingen  
Fon 07121/33 4250  
Fax 07121/31 0121

Online  
[www.tsg-reutlingen.de](http://www.tsg-reutlingen.de)  
[info@tsg-reutlingen.de](mailto:info@tsg-reutlingen.de)

Öffnungszeiten  
Di 14.30 - 19.00 Uhr  
Mi 14.30 - 16.30 Uhr  
Fr 8.30 - 11.30 Uhr

Bankverbindung  
KSK Reutlingen  
Kto 35 501  
Blz 640 500 00

Vereinsgaststätte Jahnhaus  
mit Sportplatzanlage  
Ringelbachstraße 96  
Fon 07121/22 161

### Begründung des Antrages

Seit 1990 unterstützt der Landkreis Reutlingen die Finanzierung einer hauptamtlichen Stelle in der Behindertensportabteilung der TSG Reutlingen. In den zurückliegenden Jahren konnten Sie sich somit bereits ausführliche Einblicke in die Tätigkeiten der Behindertensportabteilung verschaffen und das Aufgabenprofil der unentbehrlichen Ganztagsstelle in der Abteilung kennenlernen. Wir möchten jedoch in kurzer prägnanter Form die **regelmäßig, wöchentlich stattfindenden Aktivitäten** darstellen (Punkt A.) und sich das daraus ergebende **Tätigkeitsprofil** skizzieren (Punkt B.). Im Anschluß daran soll wie in den zurückliegenden Jahren

- 2007 „1000 Sportler – zu Gast bei Freunden“
- 2008 Seniorensportgruppen in der TSG Behindertensportabteilung
- 2010 Die Abteilung als Frühförderstelle und Institution zur Rehabilitatio und Integration behinderter Menschen“

ein Tätigkeitsschwerpunkt hervorgehoben und beschrieben werden, um anhand dessen die Notwendigkeit eines fachlich bestens qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeiters eindringlich zu verdeutlichen. Das Thema lautet: **Inklusion durch Sport** (Punkt C.).

Bisher bestand die wesentliche Aufgabe der Behindertensportabteilung darin, Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen, die in der Regel durch Fachkräften (Ärzten, Ergotherapeuten, Schulen, Kindergärten usw.) bzw. Institutionen (Sonderschulen, BruderhausDiakonie, KBF, Rappertshofen usw.) an uns verwiesen werden, durch unser personenorientiertes Bewegungs- und Sportkonzept eine Förderung teil werden zu lassen. Zukünftig gilt es dieses Konzept in Kindergärten, Schulen und Vereinen zu verbreiten und damit behinderten Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Bereich des Sports von klein auf zu ermöglichen mit dem Ziel separate Behindertensportgruppen zu reduzieren bzw. überflüssig zu machen.

Punkt A.

In diesem Jahr blickt die Behindertensportabteilung auf ihr 33-jähriges Bestehen zurück. Von Beginn an stand das Ziel behinderten oder von einer Behinderung bedrohten Menschen durch ein vielfältiges sportlich und therapeutisch ausgerichtetes Angebot mehr Lebensqualität, gesellschaftliche Anerkennung und damit verbunden „erlebbare“ Integration in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Aus den bescheidenen Anfängen ist inzwischen eine Abteilung entstanden, die ihren z.Z. 480 Mitgliedern in 41 regelmäßig wöchentlich stattfindenden Sportgruppen sowie mehreren Kursangeboten, die Teilnahme am Vereinssport ermöglicht. Betreut von ca. 40 bestens ausgebildeten Übungsleitern reicht das Angebot dabei von Psychomotorik für bewegungsauffällige Kindergartenkinder über Integrationsgruppen mit geistig- und nichtbehinderten Jugendlichen, über Stuhlgymnastik für schwerstmehrfachbehinderte Senioren, bis hin zu Leichtathletik-, Judo- und Mountainbikegruppen für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. In dieser Angebotsvielfalt nimmt die Abteilung im süddeutschen Raum und vermutlich in der ganzen Bundesrepublik eine Ausnahmestellung ein.

Die Mitglieder der Behindertensportabteilung rekrutieren sich aus der Kernstadt sowie dem gesamten Landkreis Reutlingen. Letzteren können wir seit vielen Jahren durch mehrere Außengruppen in Dettingen/Erms und Großengstingen möglichst wohnortnahe Sportangebote bieten.

Unser regelmäßig wöchentliches Angebot umfasst zur Zeit:

- Psychomotorikgruppen mit Vorschul- und Schulkindern
- Hallensport mit geistig- und körperbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Schwimmen mit Behinderten und Nichtbehinderten
- Seniorengymnastik mit behinderten Heimbewohnern
- Integrationsportgruppe mit geistig behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen
- Wettkampfgruppen mit Teilnahmen an überregionalen Veranstaltungen: Leichtathletik, Tischtennis, Fußball, Judo, Triathlon, Hallenhockey

Darüber hinaus organisiert die Abteilung eine Vielzahl von jährlich wiederkehrenden Sportfesten. An Tischtennis-, Fußball-, Badminton-, Speedplay- und Hockeyturnieren in Reutlingen, dem großen Abteilungsfest im November sowie als Mitveranstalter von Volksläufen und Triathlons in Reutlingen und Umgebung, werden jährlich ca. 1500 Sportler mit einer Behinderung zusätzlich in Bewegung gebracht. Mit dem daraus resultierenden „Netzwerk für den Behindertensport“ setzt die Abteilung bundesweit Akzente.

## Punkt B.

Die Aufrechterhaltung bzw. kontinuierliche Durchführung dieses Programmes ist ohne einen hauptamtlichen Mitarbeiter nicht mehr denkbar. Eine finanziell bedingte Stellenreduzierung, wie sie die Abteilung 1990 verkraften mußte, ging damals mit dem Abbau von 8 Sportgruppen einher.

Tätigkeitsprofil der hauptamtlichen Stelle:

### Praktische Durchführung von Sportangeboten.

#### Organisation und Verwaltung

##### Bereich GB und KB

- Gruppeneinteilung
- Gespräch: Ärzte, Eltern, Sportler, Mitarbeiter
- Fahrdienste

##### Bereich Psychomotorik

- Gruppeneinteilung
- Eltern, Ärzte, Ergotherapeuten  
Krankengymnasten, Lehrer usw.

##### ÜbungsleiterInnen

- Übungsleitereinteilung
- Gruppenbesetzung
- Aus- und Fortbildung
- Übungsleiter-Abrechnung

##### Krankenkassen

- Schriftverkehr
- Genehmigung
- Abrechnung

##### Hallen und Geräte

##### Kooperation Schule/Verein

- Lehrer/Eltern

Hinzu kommen die Organisation und Durchführung einer Fülle alljährlich stattfindender außergewöhnlicher Aktivitäten, wie z.B. Tischtennis-Turnier mit geistigbehinderten Menschen, Familienwochenendfreizeiten, Ausflüge, Spiel- und Sportfeste, Abteilungsfeste usw..

Punkt C.

## INKLUSION DURCH SPORT

### 1. Begrifflichkeit

Über viele Jahrzehnte stand in der Arbeit mit behinderten Menschen deren Integration in das gesellschaftliche Leben im Vordergrund. Seit einigen Jahren ist die Forderung nach „Inklusion“ durch die UN-Behindertenkonvention für Deutschland verpflichtend geworden. Die Umsetzung verläuft sehr schleppend und muss viele langjährige Strukturen aufweichen. Zur Erläuterung der Begrifflichkeit bedienen wir uns eines Positionspapier der AG Soziales, Arbeitsförderung und Gesundheit (3.10.2011) von Bündnis 90/die Grünen:

*„Inklusion bedeutet volle, gleichberechtigte und wirksame Teilhabe aller Menschen von Anfang an. Bei der Integration steht noch im Vordergrund, Menschen mit Behinderungen in bestehende Strukturen für Menschen ohne Behinderungen zu integrieren. Bei der Inklusion geht es darum, die gesellschaftlichen Strukturen so zu gestalten und zu verändern, dass sie der Vielfalt der menschlichen Lebenslagen von Anfang an Rechnung tragen und diese somit allen Menschen – auch Menschen mit Behinderungen und Unterstützungsbedarf – gleichermaßen zugänglich sind. Dies betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens: angefangen vom Besuch der gemeinsamen Kindertagesstätte (Kita), einer gemeinsamen Schule, der Information und Kommunikation bis hin zum Wohnen, Arbeiten und der Freizeitgestaltung und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Unser Ziel ist das inklusive Gemeinwesen, bei dem die Kommunen, Stadtteile und Quartiere so gestaltet sind, dass alle Menschen – mit und ohne Behinderungen – gleichberechtigt im Quartier leben und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.“ (Grüne 2010, S. 2).*

Im gleichen Papier heißt es an einer weiteren Stelle zur Teilhabe am Bereich des Sports:  
*„Das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe: Sport, Freizeit, Kultur und Ehrenamt“ Als wesentlicher Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens sorgt Sport als Sozialraum nicht nur für Lebensqualität, sondern dient auch der Aneignung sozialer Kompetenzen und unterstützt den Zusammenhalt des Gemeinwesens sowie die gesundheitliche Prophylaxe bzw. die Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit. Menschen mit Behinderung haben das Recht auf die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am Verbandssport als Sozialteil der Gesellschaft. Kommunen und Land sind in Kooperation mit den Sportverbänden aufgefordert, den Sport als bedeutsame Ressource für gesellschaftliche Integration zu nutzen und Inklusionsstrategien zu entwickeln. Die Rahmenbedingungen für die Ausübung eines echten Wahlrechtes sind durch eine behindertenspezifische Ausrichtung zu entwickeln. Auch der inklusive Sport muss seine Autonomie behalten, weshalb das Land gefordert ist, Anreizstrukturen für ein inklusives Sportangebot zu schaffen. (ebenda, S.7)*

## 2. Zielsetzung der TSG Reutlingen-Behindertensportabteilung

Die Zielsetzung der Behindertensportabteilung ist seit deren Gründung wie folgt formuliert:

„Zielsetzung ist es, dass Menschen in ihrem Lebensumfeld, unabhängig von Alter, Geschlecht und Schweregrad der Behinderung sich in ihrer Freizeit genauso sportlich betätigen können, wie dies auch für nichtbehinderte Menschen möglich ist. Wo immer es geht soll dabei ein gemeinsames Sporttreiben ermöglicht werden.“

Mit dieser Zielsetzung entsprach die Behindertensportabteilung der TSG Reutlingen schon 1979 nahezu den jetzt propagierten Gedanken der Inklusion. Beispielsweise trainieren die Leichtathleten seit vielen Jahren im Sommer gemeinsam der Leichtathletikabteilung. Viele Sportler nehmen mit Begeisterung am Reutlingen Altstadtlauf und weiteren vergleichbaren Volksläufen teil. Ähnliches gilt für die Triathleten und deren Teilnahme am Reutlinger Triathlon.

D.h. einige Grundlagen sind gelegt, aber der große und gewünschte Umbruch muss in den kommenden Jahren vorangetrieben werden. Der hauptamtliche Mitarbeiter wird in diesem Bereich verstärkt gefordert sein bzw. muss seine bereits vorhandene Kompetenz diesbezüglich weiter vermitteln mit dem Ziel Sportler zu inkludieren in:

- Abteilungen innerhalb der TSG (Judo, Fußball, usw)
- anderen Sportvereinen (Tischtennis usw.)
- Clubs oder sonstigen sportlich geprägten Interessengruppen (Radfahren-ADFC, Klettern-Albverein, Tanzschulen usw.)

Natürlich erfordert dies einen wesentlich höheren Betreuungsaufwand, der nur zum geringen Teil durch die vorhandenen Übungsleiter/innen gedeckt werden kann und zukünftig weitere und intensive Bemühungen bedarf

Dabei arbeitet die TSG Reutlingen-Behindertensportabteilung seit 1979 bereits sehr eng mit der Fakultät Sonderpädagogik der PH Ludwigsburg mit Sitz in Reutlingen zusammen. Durch den hauptamtlichen Mitarbeiter der Behindertensportabteilung werden die Angebote der Abteilung immer wieder in der Fakultät bekannt gemacht. Zahlreiche Studenten der Sonderpädagogik werden als Übungsleiter in der Abteilung tätig, durchlaufen die Übungsleiterausbildung des WBRS und erlangen somit, neben ihrer theoretischen Ausbildung im Studium, praktische Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Häufig werden wissenschaftliche Ausarbeitungen über die Arbeit in der Behindertensportabteilung verfasst, wobei die Abteilungsführung beratend zur Seite steht. Nach Beendigung des Studiums leisten die Lehrer in allen Teilen des Landes Baden-Württemberg ihren Dienst und tragen ihre Erfahrungen somit zum Teil in die dortigen Schulen. So schlägt sich die praktische Arbeit auch direkt in den Schulen des Landes für Geistig- und Körperbehinderte nieder. Durch den intensiven Kontakt des hauptamtlichen Mitarbeiters mit ehemaligen Übungsleitern und sportbegeisterten Sonderschullehrern konnte in Reutlingen und den angrenzenden Landkreisen vielfältige Angebote geschaffen und fest installiert werden, wie zum Beispiel der Power-Race-Lauf in Geislingen im

Zollernalbkreis und Reutlingen, das Badmintonturnier in Reutlingen oder Tübingen, das Dreizonenhockeyturnier in Reutlingen und Schwäbisch-Gmünd, das inklusive Spielfest in Reutlingen, das Tischtennis- und Fußballturnier in Reutlingen.

Auf diese Weise konnte für viele Menschen mit Behinderung, welche die wöchentlichen Sportangebote der TSG Reutlingen-Behindertensportabteilung annehmen oder die die großen Veranstaltungen der Behindertensportabteilung besuchen, eine durchgehend deutliche Steigerung der Lebensqualität erreicht werden, welche sich in folgenden Punkten niederschlägt:

- Partizipation am gesellschaftlichen Leben durch ein- bis dreimalige Teilnahme am wöchentlichen TSG Angebot;
- Teilnahme an großen Sportveranstaltungen;
- Reisen in andere Städte, Bundesländer, Länder;
- gemeinsames Training von Menschen mit und ohne Behinderung (vgl. Sowa, M./Trinkhaus, G. 2000);
- Übernahme von Aufgaben innerhalb der Abteilung;
- hohe emotionale Beteiligung und Einbindung in das Alltagsleben;
- Aufbau und Pflege von Freundschaften innerhalb der Sportgruppe und der Abteilung;
- Führen eines gesunden Lebensstils (vgl. Filmaufnahme ZDF-Infokanal: Total normal, 2009);
- Entlastung der Familien eines behinderten Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen. Durch die häufige Teilnahme ihrer Kinder an Veranstaltungen der TSG erleben auch sie einmal Freizeit und können sich Atempausen gönnen;
- Entstehung von Freundschaften einzelner Familien bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass für die zeitnahe Realisierung von Inklusionssportgruppen drei Faktoren zu berücksichtigen sind:

- Schaffung von Inklusionssportangeboten durch:  
Kooperationen Schule/Schule, Schule/Verein, Verein/Verein, Abteilung/Abteilung  
Spiel- und Sportfeste, Sportfreizeiten.
- Erweiterung des Sportbegriffs:  
Die Leistungsbreite in inklusiven Sportgruppen ist in der Regel sehr ausgedehnt, Die Teilnahme- und Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten erfordert ein erweitertes Verständnis des Begriffes Sport.
- Ausbildung und Einsatz eines bewussten Sportlehrer- und Übungsleiterverhaltens:  
Wer sich bewusst macht, in welcher Vielfalt uns Menschen begegnen, dem fällt die große Spannweite auf. Kommen dann nun noch Menschen mit Behinderung hinzu, so erweitert sich die Form unterschiedlicher Verhaltensweisen und Daseinsformen erheblich.

Als anerkannte Fachleute werden Abteilungsleiter Dr. M. Sowa und der hauptamtliche Mitarbeiter A. Tappe bei der landesweiten Sportlehrertagung im November in Reutlingen, zu diesem Thema als Referenten tätig sein.

Ohne einen bestens ausgebildeten hauptamtlichen Mitarbeiter ließen sich weder die organisatorischen noch inhaltlichen Aufgaben bewältigen. Die organisatorischen Anforderungen sind auf Seite 4 skizziert. Neben diesen Tätigkeiten muss parallel dazu der UN-Konvention Rechnung getragen werden und Inklusionsstrategien vermittelt werden. Der organisatorische Aufwand wird um ein Vielfaches erhöht. Die Suche nach geeigneten Sportgruppen, die Einrichtung von Fahrdiensten, das Beschaffen neuer Sportgeräte müssen auch unter dem Aspekt der Finanzierbarkeit gemeistert werden.

Für eine inhaltliche Realisierung der Sportangebote ist wie bereits weiter oben angedeutet, ein erweitertes Sportverständnis unabdingbar. Dieses Sportverständnis muss sowohl den jeweils individuellen Fähig- und Fertigkeiten solcher Menschen Rechnung tragen, die Sportarten ausüben können, als auch solche Menschen berücksichtigen, die dazu gar nicht oder nur unter Zuhilfenahme verschiedenster Stützungsmaßnahmen in der Lage sind. Auf Basis dieser Sichtweise ist eine Dreigliederung des Sportbegriffs entstanden, unter dem sportartenorientierte, sportartenunabhängige und sportartenmodifizierte Angebote subsummiert werden.

Für unseren hauptamtlichen Mitarbeiter besteht nun die Aufgabe darin, Übungsleitern diese zwingend notwendige Sichtweise des Sportverständnisses durch Gespräche und Hospitationen sowie Übungsleiterausbildung und Fortbildungen zu vermitteln. Darüber hinaus müssen sehr viele Eltern über die bisher noch ungewöhnliche Vorgehensweise informiert werden und bei Einrichtungsmitarbeitern in vielen wiederkehrenden Gesprächen die Aufmerksamkeit darauf sensibilisiert werden, dass nach diesem Konzept alle Interessierten am Sport teilnehmen können, auch wenn dies nicht ihren bisherigen Erfahrungen entsprach.

Die langjährige Erfahrung der Behindertensportabteilung hat gezeigt, dass nur in sehr seltenen Fällen die Sportler innerhalb ihrer Gruppe, unabhängig davon ob behindert oder nichtbehindert, Probleme miteinander haben. Die Behindertensportabteilung freut sich darauf Übungsleitern, Lehrern usw., die bisher keinen Kontakt mit behinderten Menschen hatten, die Vorbehalte und möglichen Ängste zu nehmen.

Für 2013 werden sich die Personalkosten auf ca. EUR 72.000,-- belaufen. Die geplante Finanzierung entnehmen Sie bitte der beiliegenden Aufstellung, die auf den Daten von 2011 (Abteilung) und 2012 (Zuschüsse Stadt u. Landkreis) beruhen.

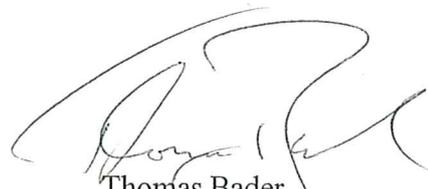
Bei gleichbleibenden Mitteln bzw. Zuschüssen ergibt sich demnach ein Fehlbetrag von EUR 11.005,--. Der Förderverein für den Behindertensport hat uns wieder seine Hilfe zugesagt. Die verbleibende Finanzierungslücke konnten wir in den zurückliegenden Jahren durch Spendenaktionen und Förderpreise schließen. Natürlich sind diese nicht kalkulierbar und von Jahr zu Jahr schwieriger zu erhalten.

Um die sichere Finanzierung der Personalkosten zu gewährleisten, bitten wir den Landkreis Reutlingen seinen Zuschuss 2013 auf EUR 12.500,-- zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Sowa  
(Abteilungsleiter)



Thomas Bader  
(1. Vorsitzender)

# TSG

## TURN- UND SPORT- GESELLSCHAFT REUTLINGEN 1843 E.V.

TSG Reutlingen Behindertensportabteilung, Sondelfinger Str. 107, 72766 Reutlingen



Ihre Zeichen      Ihre Nachricht vom      Es schreibt Ihnen      Datum

Anschrift der Abteilung:

Behindertensportabteilung,  
Dr. M.Sowa/K. Kirchgeßner/A.Tappe  
Sondelfinger Str. 107  
72766 Reutlingen  
Tel.: 07121/33 42 60  
Fax: 07121/33 91 67

Homepage:  
[www.tsg-reutlingen.de](http://www.tsg-reutlingen.de)  
E-Mail:  
[bsa-tsgreutlingen@gmx.de](mailto:bsa-tsgreutlingen@gmx.de)

Öffnungszeiten unserer  
Geschäftstelle:  
Mo-Fr. 10.00-14.00 Uhr  
während Schulzeiten

KREISSPARKASSE  
REUTLINGEN  
Girokonto: 41 045  
Bankleitzahl: 640 500 00

VOLKSBANK  
REUTLINGEN  
Girokonto: 355 688 018  
Bankleitzahl: 640 901 00

### Finanzierungsplan der hauptamtlichen Stelle in der TSG Reutlingen Behindertensportabteilung für 2013

EUR 72.000,--	jährliche Personalkosten
EUR 32.500,--	Behindertensportabteilung (Anteil 2012)
+	
EUR 4.545,--	TSG Reutlingen (Anteil 2011)
<hr/>	
EUR 37.045,--	
+	
EUR 2.300,--	Kooperation Schule/Verein (Zuschuss 2012)
+	
EUR 11.500,--	Stadt (Zuschuss 2012)
+	
EUR 10.150,--	Landkreis (Zuschuß 2012)
<hr/>	
EUR 60.995,--	
=	
EUR 11.005,--	ungedeckte Personalkosten 2013
-	
EUR 7.500,--	Förderverein in Aussicht gestellt (2013 )
<hr/>	
EUR 3.505,--	

**Verwendungsnachweis 2011**

TSG Reutlingen Behindertensportabteilung

(Name des Vereins/Institution usw.)

**1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	1	71.790,40	EUR
Verwaltungskräfte			EUR
Honorarkräfte			EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche/ÜL	29	33.471,75	EUR
ZDL			EUR
Praktikanten/innen			EUR
Reinigungspersonal			EUR
			105.262,15 EUR

**1.1.2 Personalnebenkosten**

Aus- und Fortbildung		1.085,50	EUR
Supervision			EUR
Berufsgenossenschaft		714,42	EUR
Reisekosten			EUR
Sonstige Umlagen			EUR
			1.799,92 EUR

**1.2 Raumkosten**

Mieten/Pachten		3.879,09	EUR
Raumnebenkosten		1.100,58	EUR
			4.979,67 EUR

**1.3 Sachkosten**

Bürobedarf/Geschäftsausgaben			EUR
Öffentlichkeitsarbeit			EUR
KFZ-Betriebskosten/Fahrdienst		7.628,00	EUR
Instandhaltung/Reparaturen			EUR
Telefon/Post/Büromaterialien		4.167,43	EUR
Versicherungen			EUR
Beiträge/Abgaben/Steuern/Startgelder		6.831,83	EUR
Mediz./pflieg. Verbrauchsmittel			EUR
Lebensmittelaufwand			EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR
Sonstige/Sportgeräte		142,66	EUR
			18.769,92 EUR

**1.4 Investitionen (über 410 EUR)**

EUR

**1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten**

EUR

**1.6 Zuführung zu Rücklagen**

EUR

**Summe Ausgaben****130.811,99 EUR**

<b>2. Einnahmen</b>			
<b>2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen</b>			
Selbstzahler	EUR		
Krankenkassen	51.571,74 EUR		
Pflegekassen	EUR		
Sozialämter	EUR		
Ersätze von Kooperationspartnern	EUR		
Sonstige	EUR	51.571,74 EUR	
<b>2.2 Sonstige Erlöse</b>			
Mieteinnahmen	EUR		
Zinsen/Kapitalerträge	95,33 EUR		
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	95,33 EUR	
<b>2.3 Öffentliche Zuschüsse</b>			
Stadt/Gemeinde .....	11.500,00 EUR		
Landkreis	9.950,00 EUR		
Land/Koop. Schule-Verein	2.760,00 EUR		
Bund	EUR		
Europäische Gemeinschaft	EUR		
Agentur für Arbeit	EUR		
Kommunalverband Jugend und Soziales	EUR		
Bundesamt für den Zivildienst	EUR		
Krankenkassen	EUR		
Sonstige: ..Sportkreis.....	1.200,00 EUR	25.410,00 EUR	
<b>2.4 Eigenmittel TSG</b>	<b>4.352,00</b>		
Mitgliedsbeiträge	8.170,04 EUR		
Spenden/Bußgelder/Förderverein	13.982,80 EUR		
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation/WLSB	18.082,35 4.696,65 EUR	49.628,65 EUR	
<b>2.5 Kredite</b>			EUR
<b>2.6 Entnahme aus Rücklagen</b>			2.000,00 EUR
<b>Summe Einnahmen</b>			<b>128.811,99 EUR</b>
<b>3. Abmangel (-) Überschuß (+)</b>			<b>- 2.450,27 EUR</b>
<b>4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.</b>			
Stand: 12/11.....			<b>12.689,03 EUR</b>

27.03.2012

(Datum, Unterschrift)

**Haushalt 2012**

TSG Reutlingen Behindertensport

(Name des Vereins/Institution usw.)

**1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung		
Fachkräfte	1	72.000,--	EUR	
Verwaltungskräfte			EUR	
Honorarkräfte			EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche			EUR	
ZDL			EUR	
Praktikanten/innen			EUR	
Reinigungspersonal			EUR	72.000,-- EUR

**1.1.2 Personalnebenkosten**

Aus- und Fortbildung			EUR	
Supervision			EUR	
Berufsgenossenschaft		715,--	EUR	
Reisekosten			EUR	
Sonstige Umlagen			EUR	715,-- EUR

**1.2 Raumkosten**

Mieten/Pachten			EUR	
Raumnebenkosten			EUR	EUR

**1.3 Sachkosten**

Bürobedarf/Geschäftsausgaben			EUR	
Öffentlichkeitsarbeit			EUR	
KFZ-Betriebskosten			EUR	
Instandhaltung/Reparaturen			EUR	
Telefon/Post			EUR	
Versicherungen			EUR	
Beiträge/Abgaben/Steuern			EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel			EUR	
Lebensmittelaufwand			EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR	
Sonstige			EUR	EUR

<b>1.4 Investitionen (über 410 EUR)</b>				EUR
---	--	--	--	-----

<b>1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten</b>				EUR
---	--	--	--	-----

<b>1.6 Zuführung zu Rücklagen</b>				EUR
-----------------------------------	--	--	--	-----

<b>Summe Ausgaben</b>			<b>72.715,--</b>	<b>EUR</b>
-----------------------	--	--	------------------	------------

<b>2. Einnahmen</b>			
<b>2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen</b>			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstige	.....	EUR	EUR
<b>2.2 Sonstige Erlöse</b>			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
<b>2.3 Öffentliche Zuschüsse</b>			
Stadt/Gemeinde	11.500,--	EUR	
Landkreis	10.150,--	EUR	
Land	.....	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Agentur für Arbeit	.....	EUR	
Kommunalverband Jugend und Soziales	.....	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Sonstige:	.....	EUR	21.650,-- EUR
<b>2.4 Eigenmittel</b>			
Mitgliedsbeiträge	.....	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	EUR	51.065,-- EUR
<b>2.5 Kredite</b>			EUR
<b>2.6 Entnahme aus Rücklagen</b>			EUR
<b>Summe Einnahmen</b>			...72.715,-- EUR
<b>3. Abmangel (-) Überschuß (+)</b>			EUR
<b>4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.</b>			
Stand:	.....		EUR

24.9.2012

(Datum, Unterschrift)

**Haushalt 2013**

TSG Reutlingen Behindertensportabteilung

(Name des Vereins/Institution usw.)

**1. Ausgaben****1.1 Personalkosten**

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung		
Fachkräfte	1	72.000,--	EUR	
Verwaltungskräfte			EUR	
Honorarkräfte			EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche/ÜL	35	30.000,--	EUR	
ZDL			EUR	
Praktikanten/innen			EUR	
Reinigungspersonal			EUR	102.000,-- EUR
<b>1.1.2 Personalnebenkosten</b>				
Aus- und Fortbildung			EUR	
Supervision			EUR	
Berufsgenossenschaft		715,--	EUR	
Reisekosten			EUR	
Sonstige Umlagen			EUR	715,-- EUR

**1.2 Raumkosten**

Mieten/Pachten		3.762,84	EUR	
Raumnebenkosten		1.200,--	EUR	4.962,84 EUR

**1.3 Sachkosten**

Bürobedarf/Geschäftsausgaben			EUR	
Öffentlichkeitsarbeit			EUR	
KFZ-Betriebskosten/Fahrdienst		11.000,--	EUR	
Instandhaltung/Reparaturen			EUR	
Telefon/Post/Büromaterialien		4.000,--	EUR	
Versicherungen			EUR	
Beiträge/Abgaben/Steuern		1.800,--	EUR	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel			EUR	
Lebensmittelaufwand			EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR	
Sonstige/Sportgeräte		1.000,--	EUR	17.800,-- EUR

<b>1.4 Investitionen (über 410 EUR)</b>				EUR
---	--	--	--	-----

<b>1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten</b>				EUR
---	--	--	--	-----

<b>1.6 Zuführung zu Rücklagen</b>				EUR
-----------------------------------	--	--	--	-----

<b>Summe Ausgaben</b>				<b>126.977,84..... EUR</b>
-----------------------	--	--	--	----------------------------

<b>2.</b>	<b>Einnahmen</b>			
<b>2.1</b>	<b>Leistungsentgelte für Dienstleistungen</b>			
	Selbstzahler		EUR	
	Krankenkassen	55.000,--	EUR	
	Pflegekassen		EUR	
	Sozialämter		EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern		EUR	
	Sonstige		EUR	55.000,-- EUR
<b>2.2</b>	<b>Sonstige Erlöse</b>			
	Mieteinnahmen		EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	100,--	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen		EUR	100,-- EUR
<b>2.3</b>	<b>Öffentliche Zuschüsse</b>			
	Stadt/Gemeinde	12.500,--	EUR	
	Landkreis	12.500,--	EUR	
	Land/Koop. Schule-Verein	2.700,--	EUR	
	Bund		EUR	
	Europäische Gemeinschaft		EUR	
	Agentur für Arbeit		EUR	
	Kommunalverband Jugend und Soziales		EUR	
	Bundesamt für den Zivildienst		EUR	
	Krankenkassen		EUR	
	Sonstige: ..Sportkreis/ARS.....	1.000,--	EUR	25.350,-- EUR
<b>2.4</b>	<b>Eigenmittel TSG</b>	<b>4.500,--</b>		
	Mitgliedsbeiträge	10.000,--	EUR	
	Spenden/Bußgelder/Förderverein	11.000,--	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation/WLSB	14.000,-- 7.000,--		
			EUR	46.500,-- EUR
<b>2.5</b>	<b>Kredite</b>			EUR
<b>2.6</b>	<b>Entnahme aus Rücklagen</b>			EUR
<b>Summe Einnahmen</b>				<b>126.950,-- EUR</b>
<b>3.</b>	<b>Abmangel (-) Überschuß (+)</b>			<b>- 27,84 EUR</b>
<b>4.</b>	<b>Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.</b>			
	Stand: 6/12.....			<b>11.467,67 EUR</b>

25.06.2012

(Datum, Unterschrift)